

Human Centered Workplace

Perspektiven
zukunftsicherer
Arbeitswelten



Human Centered Workplace

„Wem es gelingt, die Menschen im Unternehmen mit all ihren Fähigkeiten, Erfahrungen, Idealen und Ideen dauerhaft zu gewinnen und zu binden, dem steht die Zukunft offen!“

Dr. Jochen Hahne,
geschäftsführender Gesellschafter von Wilkhahn



Liebe Leserinnen und Leser,

die Digitalisierung mit ihren smarten Informations- und Kommunikationstechnologien eröffnet eine Vielzahl ortsunabhängiger Arbeitsplatzooptionen. Warum also überhaupt noch Büro? Die Antwort in Kurzform: Weil es viel bringt! Gerade die Zunahme der Optionen für mobile

Büroarbeit wie Homeoffice verdeutlicht die Vorteile einer Arbeit am gemeinsamen Ort.

Denn auch die professionellste Technik und ideale individuelle Rahmenbedingungen können auf Dauer menschliche Nähe, Gemeinschaftsbildung, Stimmung und Atmosphäre, spontanen Ideenaustausch und die so wichtigen persönlichen Begegnungen nicht ersetzen. Gerade Identität und Innovationskraft eines Unternehmens sind mehr denn je darauf angewiesen. Deshalb ist es notwendig, diese Stärken herauszuarbeiten, um das Büro als wertvollen und effizienten Arbeitsort zu nutzen und damit gegenüber einer virtuellen Zusammenarbeit deutlich aufzuwerten.

In unserer Analyse vielzähliger Studien und im Austausch mit Planern, Kunden und Partnern weltweit haben sich in den letzten Jahren immer stärker zentrale Fragestellungen herauskristallisiert. Auf dieser Grundlage haben wir unser Planungstool „Human Centered Workplace“ entwickelt: als Kompass, der jenseits der unüberschaubaren Flut der Buzzwords zum „Neuen Arbeiten“ die wirklich essenziellen Aspekte erfasst, in Beziehung setzt und damit valide Entscheidungshilfen bei der Konzeption zukunftssicherer Bürolösungen bietet.

Um unsere Vision einer motivierenden und menschengerechten Arbeitswelt in eine Geschichte mit Bildern zu übersetzen, haben wir eng mit der Münchener Agentur 1zu33 zusammengearbeitet. Ich möchte mich für das exzellente Teamwork bei allen Beteiligten ganz herzlich bedanken! Ob es damit gelingt, eine Bürowelt zu projizieren, in der auch morgen noch gut und gerne gearbeitet wird? Das entscheiden Sie am besten selbst. Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Reise durch die Gedanken- und Bilderwelt des „Human Centered Workplace“!

Dr. Jochen Hahne



4

GRUNDLAGEN
Bei der Gestaltung zukunfts-sicherer Bürowelten steht der Mensch im Mittelpunkt. Vier Erfolgsfaktoren machen den Human Centered Workplace aus.



52

RESÜMEE
Kunden und Projekte in aller Welt belegen: Wilkhahn bietet Tools, die kulturübergreifend funktionieren.



16

INSPIRATION
Eine virtuelle Bürowelt in Nordhafen zeigt das Potenzial des innovativen Planungsansatzes am Objekt.

Grundlagen Zukunftssichere Gestaltung von Bürowelten

Wir leben in einer hochgradig vernetzten Welt, in der Zusammenhänge komplex und Entwicklungen oft kaum vorherzusehen sind. Das gilt auch für die Konzeption, Planung und Umsetzung neuer Arbeitswelten. Umso wichtiger ist es, die wirklich grundlegenden Dimensionen für Zukunftsfähigkeit im Blick zu behalten und zu prüfen, ob und wie Entscheidungen darauf einzahlen.



Human Centered Workplace

Zentrale Herausforderungen für Bürowelten

Bei aller Vielfalt der Branchen, Kulturen und Märkte: Die globalen Megatrends Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Gesundheit bilden weltweit den Hintergrund, vor dem sich die Konzeption zukunftsfähiger Bürowelten zu bewähren hat. Das erfordert, die Bedürfnisse, Talente und Fähigkeiten der Menschen in den Mittelpunkt zu rücken.

Die Auswertungen zu gesellschaftlichen Entwicklungen und Megatrends zeigen, dass die Anforderungen durch Digitalisierung, Klimawandel und Gesundheitsfragen zum ersten Mal seit Beginn der Industrialisierung den Menschen wieder selbst in das Zentrum der Wertschöpfung stellen. Fachkompetenzen, Engagement, soziale und kreative Fähigkeiten sind die Schlüssel, um die neuen Herausforderungen zu meistern und im Wettbewerb zu bestehen. Der Soziologe Frithjof Bergmann hatte 1984 den Begriff „New Work“ geprägt als „Arbeit, die man wirklich, wirklich will“. Heute machen demografischer Wandel, Fachkräftemangel, interkulturelle Management- und Mitarbeiterstrukturen und neue Pandemien die menschenzentrierte Büroweltgestaltung zur Notwendigkeit.

Gleichzeitig liegt hier einer der größten Hebel für erfolgreiches Changemanagement: Laut Neurobiologie wird unser aller Verhalten überwiegend durch das Unterbewusstsein gesteuert, das wiederum stark durch die Umgebung geprägt ist. Sollen sich Gewohnheiten verändern, muss auch die Umgebung verändert werden, um Rückfälle in alte Verhaltensweisen zu verhindern. Dynamisch veränderbare Konzepte leisten sogar noch mehr: Sie machen aus „passiven Konsumenten“ der Arbeitsumgebung agile Akteure, die ihr Arbeitssetting an Aufgaben und Bedürfnisse anpassen. Darin liegt das größte Potenzial, um die unternehmerischen Zielsetzungen effektiver und effizienter zu erreichen.

Die Essenz aus den vielzähligen Studien, Konferenzen und internationalen Fallbeispielen zu Veränderungen der Arbeitswelt lässt sich in vier Fragen zusammenfassen, mit denen sich alle Unternehmen und Institutionen im Kontext zukunftssicherer Bürowelten auseinandersetzen sollten. Daraus wiederum sind die Eckpunkte Identität, Zusammenarbeit, Sinnstiftung

Es geht vorrangig nicht um Kosten, sondern um Performance der Arbeitsweltgestaltung.

und Wohlbefinden des „Human Centered Workplace“ abgeleitet. Was auch immer bei der Planung einer Arbeitswelt entschieden wird, sollte der Überprüfung an den Zielen der vier Dimensionen standhalten. Das bedeutet einen zentralen Perspektivwechsel: von einer kosten- zu einer performanceorientierten Gestaltung der Arbeitswelten!



Identity

Büroräume verkörpern das Selbstverständnis eines Unternehmens nach innen und außen. Sie stellen emotionale Verbindungen her, inspirieren, motivieren und überzeugen. Dabei erfüllt die Gestaltung funktionale Aspekte und schafft gleichzeitig Orientierung und Identifikation.

Wenn sich professionelle Gestaltung mit der Repräsentation von Unternehmensidentität verbindet, entstehen Räume, die über einen langen Zeitraum von großem wirtschaftlichen wie kulturellen Wert sind. Sie spiegeln die Einzigartigkeit wider und helfen dadurch, Mitarbeiter und Kunden zu gewinnen und zu binden. Sie sorgen für einen wiedererkennbaren, verlässlichen Rahmen und eröffnen gerade deshalb Spielräume und Möglichkeiten, um Entwicklungen voranzutreiben.

Raum und Identität stehen dabei in einem Wechselspiel, das gezielt genutzt werden kann, um Identität festzuschreiben oder behutsam weiterzuentwickeln. Je klarer die Vorstellung über die eigene Unternehmensidentität ist, umso wirkungsvoller lassen sich Räumlichkeiten gestalten. Denn Werte, Denkweisen, Haltungen, Strukturen und Prinzipien sind über die Räume immer präsent und verhaltenswirksam.

Die Wahrnehmung der Identität kann für Wohlbefinden oder Unbehagen sorgen, für Zugehörigkeit oder Ausschluss, für Identifikation oder Ablehnung. Dieser Abgleich zwischen individuellen Überzeugungen und Unternehmensidentität findet schnell und oft unbewusst statt. Im Idealfall fühlen sich Kunden wie Mitarbeiter gut aufgehoben und sind stolz darauf, dazuzugehören und in den Räumen zu arbeiten.



Geht es um die Visualisierung einer unverwechselbaren Identität, liegt die große Herausforderung darin, die Vielfalt räumlicher Atmosphären und Funktionalitäten mit einer klaren, wiedererkennbaren Gestaltungshaltung zu verbinden. Sie spiegelt sich in abgestimmten Material- und Farbkonzepten und der Formensprache wider.

Je nach Zweck sind die Räume unterschiedlich ausgestattet und bieten innerhalb des übergreifenden Gestaltungsrahmens Flexibilität und individuelle Freiheiten. Hier kann sich jeder wiederfinden, ohne dass der Zusammenhang verloren geht – ganz unabhängig davon, wo er sich befindet.



Die Digitalisierung der Büroarbeit fördert den Geist und unterfordert gleichzeitig den Körper. Bewegungsförderung im Büro, die beim dreidimensional beweglichen Sitzen vor dem Bildschirm beginnt, ist deshalb ein zentraler Aspekt für Gesundheit und dauerhafte Leistungsfähigkeit.



Well-being

Menschen, die sich wohlfühlen, arbeiten produktiver. Doch was macht hier den entscheidenden Unterschied? Von großer Bedeutung ist das Gefühl der Selbstbestimmung. Mitarbeiter, die sich ihren Arbeitstag flexibel gestalten können, sind gesünder, leistungsfähiger und entspannter.

Das fängt beim eigenen Arbeitsplatz und seiner Anpassbarkeit an. Höhenverstellbare Tische und bewegungsfördernde Stühle verkürzen den gefühlten Bürotag um Stunden. Auch Sozialbereiche leisten hier in doppelter Weise einen wertvollen Beitrag. Zum einen ist der Wechsel zwischen Sitzen, Stehen und Bewegung für den Körper eine Wohltat, zum anderen sind der informelle Austausch und eine bewusste Pausenkultur für Gesundheit und Wohlbefinden wichtig.

Wesentlich ist im Arbeitsalltag auch die Kontrolle über Nähe und Distanz und damit über Störfaktoren wie Lärm oder visuelle Ablenkungen. Konzentrierte Einzelarbeit muss ebenso möglich sein wie interaktive Gruppenformate. Ein flexibles, vielseitig angelegtes Raumkonzept unterstützt unterschiedliche Arbeitsweisen, Technologien und Interaktionsformate. Es bietet ganz nach situativem Bedarf verschiedene Sitzmöbel, Tischoptionen, technische Ausstattungen und Atmosphären. So kann man sich mit einem Kollegen bei einer Tasse Kaffee am Stehtisch ein schnelles Update geben, während ein Meeting in größerer Runde ein formelleres Setting benötigt.

Je besser ein Bürokonzept unterschiedlichen Situationen, Gesprächsanlässen und individuellen Vorlieben gerecht werden kann, umso höher sind Wohlfühlfaktor und Produktivität.



Die Einbindung von aktiver Bewegung in den Arbeitsalltag umfasst ebenso Wegeführungen für Raumwechsel und Treppen im Gebäude. Sie endet nicht an der Bürotür: Auch der Weg ins Büro kann sich auf Wohlbefinden und Agilität auswirken.

Collaboration

In Zeiten zunehmender Komplexität sind Unternehmen mehr denn je darauf angewiesen, das im Unternehmen verteilte Wissen effektiv zu bündeln und neu zu verknüpfen. Die große Mehrzahl von Innovationen entsteht im Austausch mit anderen. Durchdachte Raumkonzepte unterstützen die verschiedenen Kollaborationsformen.

Im Kern der Kollaboration geht es im Unterschied zur Teamarbeit darum, unterschiedliche Perspektiven und Kompetenzen zusammenzuführen und Themen kollektiv zu bearbeiten. Der Fokus liegt auf dem Austausch, der gemeinsamen Entwicklung und der Kreation neuer Ergebnisse. Raumstrukturen wirken hier als Katalysator, um die Menschen zu aktivieren. Denn je flexibler die Raumstrukturen sind, desto offener können der Arbeitsprozess und die gegenseitige Inspiration sein.

Durch die Digitalisierung ist es nicht mehr zwingend notwendig, dass alle Mitarbeiter zur gleichen Zeit in ein und demselben Büro anwesend sind. Kollaboration kann je nach Projektphase auch virtuell oder in hybriden Konstellationen stattfinden. Die Planung zukunftsfähiger Bürowelten erfordert die genaue Kenntnis der Arbeits- und Organisationsstrukturen und muss für alle relevanten Prozesse Raumlösungen bieten, die funktionieren und Spaß machen.

Durch die Dynamik der Entwicklungen ist „lebenslanges Lernen“ für Unternehmen relevanter denn je. Deshalb sind Raumangebote für gemeinsame Lernprozesse zu integrieren. Und nicht zuletzt müssen die Raumstrukturen zufällige und informelle Begegnungen fördern, da dies wichtige Quellen für Innovation und Veränderung sind.

Die Qualität der Zusammenarbeit lebt vom Wechselspiel zwischen geplant und spontan, formalisiert und informell, Struktur und Zufall. Bereiche für informellen Austausch sind ebenso wichtig wie für organisierte Meetings und Workshops.



Seminar- und Workshop-Pausen bieten die Gelegenheit, die Inhalte im informellen Austausch gemeinsam zu reflektieren und mit unterschiedlichen Kompetenzen und Erfahrungen abzugleichen. Das führt auch häufig zu neuen Ideen.



Individuelle Selbstverwirklichung mit dem gemeinsamen Unternehmenszweck zu verbinden, kann durch Raum und Einrichtung gefördert werden. Flexibel ausgestattete und mobile Arbeitsplätze zeugen von Wertschätzung und bieten Spielräume, das Setting situativ an die eigenen Bedürfnisse anzupassen.



Klar definierte Ziele, mit denen sich Mitarbeiter identifizieren können, sind die Grundlage einer erfolgreichen und langfristigen Zusammenarbeit. Raumstrukturen und Einrichtungskonzepte helfen, die Ziele zu erreichen, sich selbst einzubringen und aktiv am „Warum“ des Unternehmens mitzuarbeiten.



Purpose

Der Unternehmenszweck ist die treibende Kraft, wenn es um langfristige Rentabilität geht. Unternehmen stellen sich gesellschaftlichen Herausforderungen, übernehmen Verantwortung und verpflichten sich gegenüber Stakeholdern, Kunden und Mitarbeitern.

Ein klar formulierter Unternehmenszweck jenseits der Gewinnmaximierung entfaltet eine starke Sogwirkung. Unternehmensziele hängen nicht im luftleeren Raum, sondern dienen einer größeren Sache. Mitarbeiter fühlen sich dadurch emotional abgeholt, sehen einen Sinn in ihrem Tun. Das ist entscheidend, um dauerhaftes Engagement und Motivation zu erzielen. Doch wie bekommt der Unternehmenszweck im Alltag diese Präsenz und Wirkmächtigkeit?

Die architektonische Gestaltung kann mit viel Fingerspitzengefühl die sinnstiftenden Elemente der jeweiligen Unternehmensidentität transportieren. Raumkonzepte, -strukturen, Materialien und Formen können das gemeinsame „Warum“ mit allen Sinnen erlebbar machen. Eine derartige Übersetzung vermittelt jenseits der inhaltlichen Dimension Authentizität und Glaubwürdigkeit und ist von unschätzbarem Wert für die emotionale Bindung der Mitarbeiter.

Begreift und nutzt man Gestaltung auf diese Weise, gewinnt man ein mächtiges Tool, um die Produktivität langfristig zu steigern. Denn das Gefühl, mit dem gleichen Mindset für eine gemeinsame Sache einzutreten, erfüllt mit tiefer Zufriedenheit und mobilisiert enorme Energien.

Inspiration Büroräume in Nordhafen

Wir sind zu Besuch in einer virtuellen Bürowelt, die auf knapp 1.200 Quadratmetern den Menschen mit seinen Bedürfnissen in den Mittelpunkt stellt, den Zielen eines innovativen Verlags dient und sich fließend in die städtische Umgebung integriert. Wir sind mitten in Nordhafen, einem ehemaligen Industrieareal Kopenhagens, das sich gerade zum Prototyp einer Zukunftsstadt entwickelt.





Das größte Stadtentwicklungsprojekt in Skandinavien stellt den Menschen in den Mittelpunkt der nachhaltigen Stadtlandschaft. Von jedem Ort aus sollen innerhalb von fünf Minuten Geschäfte, Institutionen, Arbeitsplätze, kulturelle Einrichtungen, Parkanlagen und öffentliche Verkehrsmittel erreichbar sein. 40.000 Arbeitsplätze und 40.000 Einwohner soll Nordhafen zukünftig beherbergen. Die einzigartige Lage am Wasser und die

fingerförmige Struktur ermöglichen die Verbindung von urbanem Leben und naturnaher Erholung. Die Menschen können in einem Viertel leben und arbeiten. Die Vielfalt liegt vor der Haustür. Erholung, Gemeinschaft, Inspiration und Unterhaltung können jederzeit stattfinden, die scharfe Grenze zwischen Beruf und Freizeit verliert an Bedeutung.



Die virtuelle Bürowelt eines fiktiven Verlagsunternehmens befindet sich in einem alten Lagerhaus und erstreckt sich über zwei Geschosse. Eine Seite ist dem Wasser zugewandt, die andere Seite der städtischen Umgebung.



Das ehemalige Industrieareal durchläuft eine Transformation, die längst internationalen Vorbildcharakter hat.



A



Der Eingangsbereich schafft einen fließenden Übergang ins Gebäude. Der Innenraum nimmt die Stimmung und Farbigkeit des städtischen Umfelds auf. Man spürt die offene Haltung des Verlags. Hier wird nicht hinter verschlossenen Türen gearbeitet, sondern der Kontakt nach draußen, der Dialog und der Austausch gesucht. Es gibt keine harte Grenze zum Stadtraum, sondern einen großzügig angelegten öffentlichen Bereich als Übergang. Kunden und Besucher sind gleichermaßen zum Kaffeetrinken und Verweilen eingeladen.

D

Der Seminarbereich ist für gemeinsames Lernen und Arbeiten konzipiert. Hier finden gleichermaßen Trainings und Workshops statt.

C

Der Innovationsraum ermöglicht durch flexible Möblierungslösungen und eine offene Raumkonzeption eine agil anpassbare Nutzung.

Öffentlicher Bereich
(v. l. n. r.):
Loungebereich
Empfang und Bookstore
Café und Auditorium

A

Die öffentliche Lounge und der Bookstore stehen interessierten Besuchern, Mitarbeitern und Kunden offen.

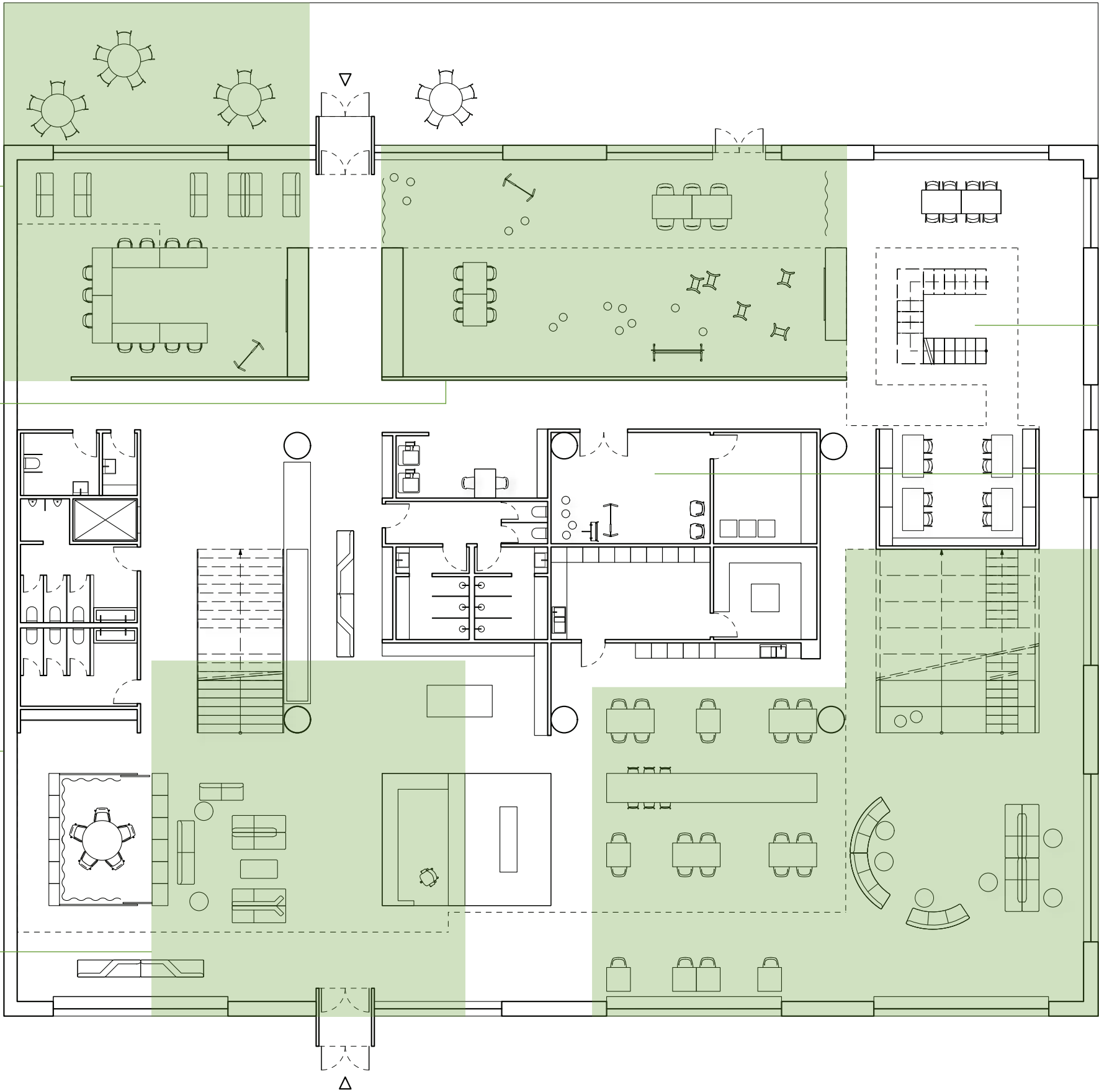
Halb öffentlicher Bereich
(v. l. n. r.):
Seminar- und
Schulungsraum
Innovationsraum
Bibliothek

Als Bindeglied zum Obergeschoss fungiert eine zweigeschossige Bibliothek.

Servicekern:
Serverraum
Möbellager
Mitarbeiterduschen
Küche des Cafés
Bookstore
Cateringbereich

B

Das öffentliche Café ist gleichzeitig ein Auditorium, in dem regelmäßig Lesungen und andere kulturelle Veranstaltungen stattfinden können.



B



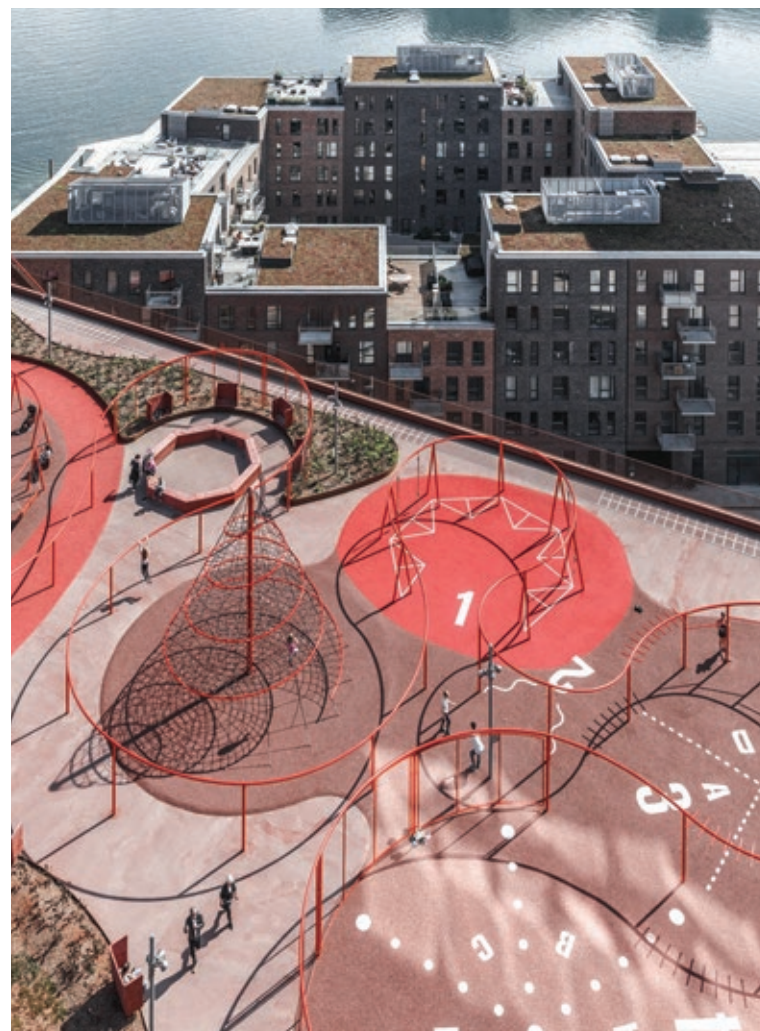
Das Café ist lichtdurchflutet. Die großen Fensterfronten geben den Blick auf die umliegenden Gebäude und Wasserwege frei. Man kann das pulsierende Leben vor dem Verlag erahnen und gleichzeitig bei einer Tasse Kaffee, einem Buch oder einem guten Gespräch zur Ruhe kommen.

Eine breite Holzterrasse, die ins Obergeschoss des Verlags führt, gibt dem Raum Weite. Bei Lesungen und anderen Veranstaltungen dient sie Besuchern als Sitzgelegenheit.

Durch das Café und das Auditorium hat der Verlag einen festen Platz im gesellschaftlichen Leben des Viertels. Er ist ein Ort für Austausch und Inspiration.



Im Spiel lässt sich die Welt begreifen. Unbekanntes wird vertraut, Routine hinterfragt, Neues entdeckt und Reizvolles erlebt.



Der Innovationsraum bietet Bewegungsfreiheit und ist für die spielerische Auseinandersetzung mit Themen und Inhalten konzipiert. Die äußerst flexibel anpassbare Ausstattung hilft, neue Perspektiven einzunehmen und lädt zum gemeinsamen Gedankenexperiment ein. So kann der Timetable Lift beispielsweise als Tisch oder White Board genutzt werden und der Einsatz von beweglichen Stand-Up-Hockern und Sitzböcken fördert den dynamischen Charakter von Besprechungen.

Der Raum ermöglicht eine einzigartige Qualität der Kollaboration, die sowohl von den Mitarbeitern des Verlags als auch von Externen gerne genutzt wird. Farblich nimmt der Ort den Charakter des Spielplatzes (links) und des Fitnessparcours (oben) auf dem benachbarten Lüders-Parkhaus auf.





D

Gemeinsame Workshops und Seminare können ganz unterschiedlich aussehen. Jede Gruppe, jedes Thema und jede Aufgabenstellung hat andere Anforderungen. Ein Raum, der darauf individuell reagieren kann, schafft großen Mehrwert. In der klassischen Seminarsituation sorgen stapelbare Freischwinger an Tischen für Sitz- und Arbeitskomfort. Für Gruppenarbeiten schaffen loungeartige Sitzgruppen einen guten Kollaborationsrahmen.

Der Außenraum kann für kleinere Breakout-Sessions genutzt werden oder nach intensivem gemeinsamen Arbeiten eine erholsame Pause ermöglichen.



Das Obergeschoss ist der nicht öffentliche Bereich des Verlags. Zwischen den Arbeitsbereichen sorgen kleinere Lounge-Ecken für Auflockerung. Sie bieten Abwechslung zur Arbeit am Bildschirm.

J

Auch das Management-Office ist Teil des offenen Raumkonzepts.

H

Im Zentrum der Bürofläche steht ein offener Team- und Projektbereich, der wahlweise mit Konferenzmobiliar, für schnelle Stand-up Meetings oder auch für ein geselliges Come-together bestuhlt werden kann.

Stühle und Tische für unterschiedliche Bestuhlungsvarianten sind in einem eigenen Möbellager untergebracht.

F

Der große Konferenzraum ist klassisch bestuhlt und sorgt durch die warme Atmosphäre für viel Behaglichkeit.

Für Besprechungen gibt es verschiedene Meetingräume sowohl mit klassischer Konferenzbestuhlung als auch mit Beratungssetting für Kundengespräche.

G

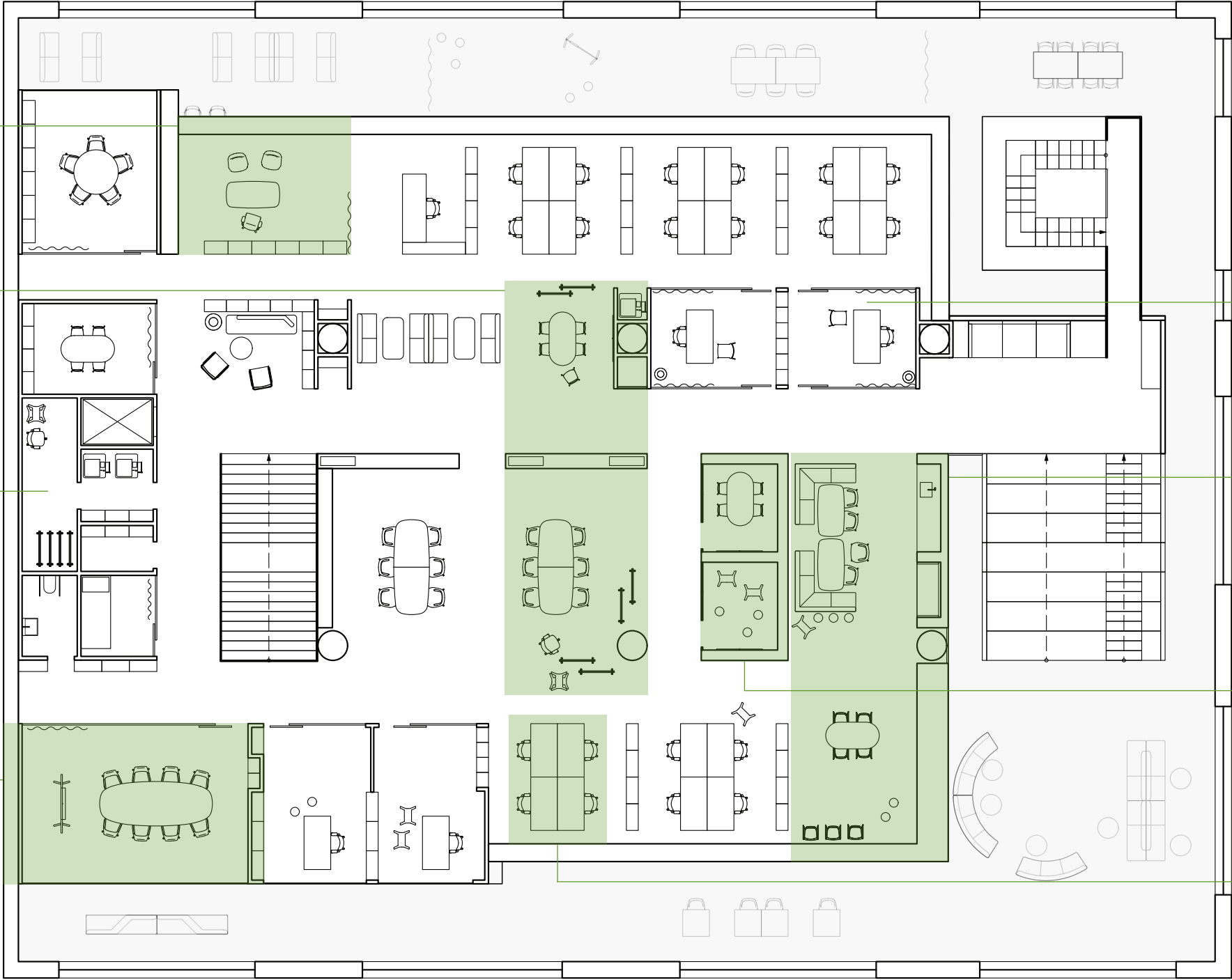
Die großzügig angelegte Teeküche bietet sich für einen Kaffee zwischendurch, die gemeinsame Mittagspause und spontane informelle Besprechungen an.

I

Telefon- und Videokonferenzen können in Rückzugskojen mit entsprechender technischer Ausstattung durchgeführt werden.

E

Für konzentrierte Einzelarbeit stehen den Mitarbeitern flexibel nutzbare Arbeitsplätze zur Verfügung.





Die Vierer-Arbeitsinseln in der Fläche sind für die meisten Mitarbeiter die Basis-Station in ihrem Arbeitsalltag. Die frei positionierbaren Tische und die individuell konfigurierbaren Stühle ermöglichen ein gesundes Bewegungssitzen. Flexible und klappbare Trennwände unterstützen den Fokus auf den eigenen Arbeitsplatz und lassen den Blick in den Raum frei. So entsteht ein angenehmer Mix aus privatem Arbeiten und Gemeinschaftsgefühl.

Die hohen Decken und Fensterfronten lassen viel Luft und Licht in den Raum. Die hellen Materialien und angenehmen Oberflächen sorgen für Wohlbefinden. Die Teppiche unter den Tischen halten nicht nur die Füße warm, sondern dämpfen auch Geräusche.





F

Kollaboration braucht Gemeinschaft. Der ovale Tisch bringt alle zusammen. Jeder kann zu den gemeinsamen Themen beitragen.



Wärme und Natürlichkeit ist die vorherrschende Stimmung in diesem Besprechungsraum. Die Materialien der schwerelos eleganten Graph-Möblierung nehmen die Farbigkeit der Backsteinmauern auf. Die bodentiefen Fenster geben den Blick nach draußen frei. Innen und außen sind im Einklang.

„Was ohne Pause geschieht, ist nicht von Dauer“, wusste schon Ovid. Tatsächlich sind Ruhepausen der am häufigsten unterschätzte Produktivitätsfaktor. Eine gesunde Pausenkultur ist deshalb von großem Wert und wird von entsprechenden Orten befördert.

Die Teeküche unterscheidet sich mit ihren frischen Gelbtönen und der loungeartigen Möblierung ganz bewusst von den umliegenden Arbeitsbereichen. Der Wechsel in den Pausenmodus wird so fühlbar, der Raum wirkt auf den Körper.

Neben Kaffeemaschine, Teekocher und Arbeitsfläche gibt es verschiedene Optionen, um im Sitzen oder im Stehen zu essen, zu trinken und zu plaudern. So können ganz beiläufig neue Ideen entstehen.



G





Frische Luft, die Nähe zu Wasser, Menschen und Natur machen den Charme von Nordhafen aus – ideal für eine inspirierende Pause.



Mitarbeiter einer Organisation haben das Bedürfnis nach sozialem Kontakt und sozialer Anerkennung. Sie suchen den informellen Austausch jenseits des klassischen Arbeitskontextes. Diese Begegnungen stärken Beziehungen und schaffen Verbundenheit. Sie tragen dazu bei, dass neue Ideen entstehen und Entschei-

dungen getroffen werden. Sie steigern die Produktivität und die Qualität der gemeinsamen Arbeit.



Jede Gemeinschaft lebt von informellem Austausch. In Organisationen dient er als Grundlage für Produktivität und Innovation.





Der Team- und Projektbereich liegt in der Mitte und ist eine wahre Allzweckfläche. Mit den praktischen Confair-Falttischen lassen sich mit wenigen Handgriffen Arbeitsflächen konfigurieren, aber auch ein lockeres Set-up mit Flipchart und Sitzböcken ist im Handumdrehen geschaffen. Alle relevanten Möbel, wie z. B. der stapelbare Freischwinger Metrik, befinden sich im Lager nebenan. Die Tische können mit Rollen bequem hin und her geschoben werden.



Sich zu bewegen, ist für Gesundheit und Wohlbefinden essenziell. Dabei geht es nicht um sportliche Höchstleistung, sondern um möglichst häufige und vielfältige Bewegungen: ob beim Sitzen auf 3D-dynamischen Bürostühlen, im kurzen Chat auf Bewegungshockern oder beim Platzieren und Aufbau der Falttische, inklusive temporärer Umnutzung für das Tischtennis-Match.

Orte für ungestörte Telefonate, vertrauliche Gespräche oder fokussiertes Arbeiten müssen jedem offenstehen.



Die Arbeit in virtuellen oder hybriden Teams ist sehr fordernd, doch sie gewinnt zunehmend an Bedeutung. Eine entsprechende technische Ausstattung und räumliche Rahmenbedingungen machen es für alle Beteiligten leichter. Diese Rückzugskojoen ermöglichen die optische und akustische Abschirmung vom sonstigen Bürogeschehen.

Eine variable Bestuhlung mit Occo-Barstühlen und -Stehtischen oder dem Occo-Konferenzmobiliar sorgt für das passende Set-up im Online- oder Offline-Modus. So können die Huddle- und Videokonferenz-Räume im Alltag vielfältig genutzt werden.



Für eine elegante Möblierung, die gleichzeitig hoch flexibel ist, kann im Team- und Projektbereich auch das Tischsystem Versa zum Einsatz kommen. Hier sind die Fußgestelle in einem Stück aus Aluminiumdruckguss modelliert. Je nach Bedarf können Tischplatten unterschiedlicher Geometrien und Formate ohne

zusätzliches Werkzeug per Bajonettverschluss verbunden werden. Farbliche Akzente setzen Stühle aus der Occo-Familie.



H



Ein klassisches Chefbüro gibt es in diesem Verlag nicht mehr. Das Management-Office fügt sich nahtlos in die offene Raumstruktur ein. Bequeme Stühle heißen die Besucher willkommen. Der ovale Tisch macht deutlich, dass auch hier Themen gemeinsam bearbeitet werden.



Ein Spaziergang durch Nordhafen ist voller Vielfalt. Straßenfluchten geben immer wieder neue Ausblicke frei. Kontraste aus alt und neu, schlank und kompakt, lieblich und geradlinig sorgen für Abwechslung. Windstille und sonnige Orte bringen Menschen zusammen. Es scheint keine festen Regeln zu geben, doch das ist nicht ganz richtig: Für die Menschen, die dort leben, muss es passen.



Orte, die für Menschen gestaltet wurden, sind lebendige Orte. Das ist eine Frage der Ästhetik, aber auch der Funktionalität und des Gefühls.

Resümee

Lösungen für jeden Kontext

Der „Human Centered Workplace“ ist ein funktionales Tool, um zukunftsfähige Bürokonzepte zu planen und umzusetzen. Der Mensch als Akteur des unternehmerischen Erfolgs steht dabei im Mittelpunkt. Die Möbel von Wilkhahn zählen als individuell gestaltbare Werkzeuge auf die vier Dimensionen ein. Auf diese Weise können auch in unterschiedlichen Kulturen komplexe Aufgabenstellungen für die Arbeitsräume gelöst werden.



Stefano Colombo
Stefano Colombo
Architetto, Italien

Wilkhahn hat schon immer ästhetische Möbel produziert, ohne kurzlebigen Trends hinterherzulaufen. Dieser Ansatz in Verbindung mit der hohen Funktionalität und Flexibilität der Möbel macht für mich die Marke Wilkhahn aus. Denn Büromöbel müssen funktionieren, aber sie müssen auch schön sein.

Wilkhahn versteht es, die technologische Innovation der Produkte voranzutreiben, ohne die Ästhetik und den Bedarf der Nutzer aus den Augen zu verlieren. So können Arbeitsräume entstehen, die dem Menschen Raum zur Entfaltung geben. Funktionalität, Flexibilität und Schönheit bilden eine hervorragende Grundlage für optimale Büroarbeit und darauf kommt es schließlich an.

Am interessantesten sind für mich jene Räume, die informelle Kommunikation zwischen den Mitarbeitern ermöglichen. Die Cafeteria oder der Entspannungsbereich sind zum Beispiel Umgebungen, die diesen persönlichen Austausch fördern. Diese Räume müssen eine große Flexibilität und unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten bieten. Auch hierfür hat Wilkhahn ein umfangreiches und sehr interessantes Angebot.

Soichiro Murai
The Design Studio – TDS-Tokyo, Japan

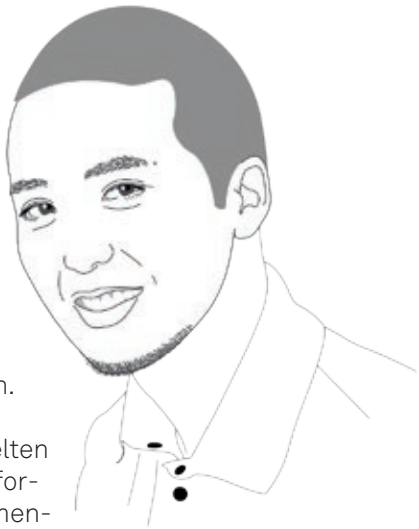
Aus jahrelanger Projekterfahrung in der Büroplanung wissen wir, dass man es nie allen recht machen kann. Die unterschiedlichen Anforderungen der Mitarbeiter und Situationen sind einfach zu komplex. Deshalb versuche ich immer, mit flexiblen Variationen zu arbeiten, die natürlich alle zur Identität des Unternehmens passen müssen. Durch diese Vielfalt hat jeder Einzelne die Möglichkeit, auf funktionaler Ebene das für ihn und die Situation ideale Set-up zu finden. Das erhöht die Chance auf einen zufriedenstellenden Kompromiss.

Wichtig ist auch, dass Büros intuitiv funktionieren, dass sich die Nutzungsmöglichkeiten der einzelnen Räume von selbst erschließen. So können sich Mitarbeiter durchs Unternehmen bewegen und je nach Bedarf ihren Lieblingsort aufsuchen.

Zusätzlich können mobile Möbel die Raum- und Zeiteffizienz erhöhen. Besonders gerne nutze ich zum Beispiel den Timetable und mAx light. Sie funktionieren in jedem dynamischen Raum und ermöglichen ganz unterschiedliche Bestuhlungen. Gerade in großen Räumen kann damit eine gute Auslastung und effiziente Nutzung sichergestellt werden. Die ästhetischen Details wie die Tischbeine, der hohe Grad der Individualisierbarkeit und das internationale Renommee von Wilkhahn sind für uns immer wieder ausschlaggebende Argumente.

Wir arbeiten in großen Objekten auf unterschiedlichen Etagen gerne mit exakt baugleichen Räumen. Sie haben einen identischen Grundriss und die gleiche Ausstattung, unterscheiden sich jedoch in der Farbgebung von Teppichen und Steh-/Hängeleuchten. Auf diese Weise versuchen wir, unterschiedlichen Vorlieben gerecht zu werden und sowohl Einheit als auch Vielfalt zu erreichen.

Abwechslungsreiche und funktionierende Bürowelten zu gestalten, ist eine herausfordernde Aufgabe. Mit zunehmenden Variationen. Gerne verlassen wir uns da auf die Expertise von Wilkhahn, um hochwertige und hochfunktionale Lösungen zu finden.



Yasunobu Kato
MEC Design International Corp., Japan

Die lange Geschichte von Wilkhahn und die kontinuierliche Innovationskraft, mit der das Unternehmen immer wieder neue Ideen und Produkte hervorbringt, passt gut zur Haltung unseres japanischen Unternehmens. Sein Ruf spielt auch für unsere Markenbildung eine wichtige Rolle.

Auch in Japan findet inzwischen in der Arbeitswelt ein Umdenken statt. Die Werte Privatleben und Gesundheit stehen mittlerweile über dem Einkommen. Wilkhahn hat hier als Büromöbelhersteller eine etablierte Position. Da die Produkte in Zusammenarbeit mit Spezialisten und auf Grundlage von Forschungsergebnissen und Studien erstellt werden, genießen sie ein höheres Vertrauen.

Tamás Totszabo
Pyxis Nautica, Ungarn

Für uns ist es sehr wichtig, dass unsere Mitarbeiter eine klare Vision für ihr Arbeits- und Privatleben haben. Wo sonst sollte ihre Motivation herkommen? Der Wohlfühlfaktor nimmt großen Einfluss auf die Produktivität. Das fängt damit an, dass sich die Mitarbeiter ihren eigenen Arbeitsplatz gestalten wollen und setzt sich in den Gemeinschaftsräumen fort. Dort gewinnen vor allem informelle Orte wie die Teeküche oder Lounges an Bedeutung. Gerade in diesen Wohlfühlbereichen findet wertvoller Austausch und kreatives Arbeiten statt.

Wir schätzen Wilkhahn als Partner sehr. Das liegt zum einen an der langjährigen Erfahrung und Expertise. Zum anderen bietet das breite Produktsortiment vom Drehstuhl bis zum Loungemöbiliar viele Optionen, um multifunktionale und flexible Arbeitsbereiche gestalten zu können.



Wenn ich als Designer ein Büro plane, ist mir neben der Gesundheit der Mitarbeiter und dem Branding die Möglichkeit der Individualisierung sehr wichtig. Ein Büro muss Vielfalt bieten. Ich denke, es ist ideal, wenn die Mitarbeiter innerhalb eines Raumes zwischen verschiedenen Zonen wählen können, so wie man auch in einem Café am Tresen oder an Tischen sitzen kann.

Beispielsweise schaffen die Wilkhahn-Produkte ON und Stütz eine lockere Atmosphäre und helfen, einen Austausch in Gang zu bringen. Neue Ideen können auch entstehen, wenn eine andere Perspektive angeboten wird, wie zum Beispiel durch das Stehen oder das Sitzen auf dem Boden. Neben einer funktionalen Gestaltung ist es für mich auch spannend, wohnliche oder hotelähnliche Elemente aufzunehmen und mit entsprechenden Außenbereichen zu arbeiten.



Liora Safin
LS Projects, Israel

Büromöbel sind ein integraler Bestandteil der Arbeitswelt. Sie sorgen für Funktionalität, Komfort und Behaglichkeit. Sie unterstützen unsere Mitarbeiter in ihrem Arbeitsalltag. Wir sind der festen Überzeugung, dass Büromöbel zum Wohlbefinden und damit zur Produktivität unserer Mitarbeiter beitragen.

Mit Wilkhahn können wir in dieser Hinsicht unser volles Potenzial nutzen. Je nach Designvorstellungen und Einsatzbereich findet das Unternehmen in der breiten Produktpalette Lösungen, die perfekt zu uns passen. Dabei ist uns die hohe Anpassbarkeit besonders wichtig. Der Bedarf ist in jeder Organisation unterschiedlich, sodass feste Set-ups eigentlich keine Option sind. Wir brauchen Arbeitsumgebungen, die je nach Situation und Mitarbeiter variabel sind.

Aus Tradition innovativ Das Morgen gestalten

Um Vordenker und Vorreiter zu sein, braucht es Mut, Offenheit und wirkliches Interesse am Menschen. Um das Neue und nachhaltig Bessere zu finden, pflegt Wilkhahn den ständigen Austausch mit internationalen Partnern aus Wissenschaft und Praxis. Ist das „Was“ geklärt, geht es beim „Wie“ um die Kraft analoger Gestaltung in einer digitalisierten Arbeitswelt.

Tradition und Innovation – wie geht das zusammen? Beim 1907 gegründeten Familienunternehmen Wilkhahn ist es die über Jahrzehnte praktizierte Fähigkeit, zu beobachten, Fragen zu stellen und aufmerksam zuzuhören. In der frühen Zusammenarbeit mit Bauhaus-Schülern und der Ulmer Hochschule für Gestaltung wurde eine empirisch und analytisch begründete Gestaltungsmethodik entwickelt, die sich im Leitsatz „Vor dem Produkt die Idee“ widerspiegelt. Zeitgleich begann die Zusammenarbeit mit Architekten und Gestaltern und der Ausbau der internationalen Märkte. Dadurch fließen bis heute wesentliche Impulse und Feedbacks aus der weltweiten Praxis in den Brain- und Entwicklungspool ein.

Forschung

So ziehen sich richtungsweisende Innovationen als „roter Faden“ durch die Geschichte: Eine Studie des „Ulmers“ Nick Roericht in den 1970ern führte zum Bewegungssitzen. Durch die Zusammenarbeit mit den Architekten Frei Otto und Thomas Herzog wurde Ende der 1980er Nachhaltigkeit zum Kernthema und das ökologische Designkonzept gestartet, wofür Wilkhahn den Deutschen Umweltpreis erhielt. Eine empirische Feldstudie zeigte die zunehmende Bedeutung unterschiedlicher Kollaborationsformen und initiierte bereits 1994 dynamische Konferenzmöbel für Innovationsprozesse. Bei der Weltausstellung EXPO 2000

feierten zur „Zukunft der Arbeit“ Prototypen Weltpremiere, in denen Hard- und Software für die Zusammenarbeit global verteilter Teams integriert war. In Kooperation mit der Deutschen Sporthochschule Köln entstand eine neue Ergonomie, die in einer neuen Beweglichkeit der Bürostühle und der Leitidee von Bürowelten als Bewegungsräumen mündete.

Gestaltung

„Erstens Form. Erstens Funktion.“ hieß das Gestaltungscredo schon vor Jahrzehnten. Hinter dieser Gleichrangigkeit steckt die Erfahrung, dass die Gestaltungsqualität maßgeblich Wohlbefinden, Identifikation und Sinnstiftung beeinflusst. Weil der Abschied der Bürowelt vom uniformen beige-grau-schwarzen Einerlei umgekehrt zu hedonistischer Beliebigkeit

Gute Gestaltung ist ein Katalysator für Wohlbefinden, Identifikation und Sinnstiftung.

führen kann, setzt Wilkhahn auf ein „integratives“ Designkonzept. Das bezieht sich sowohl auf einzelne Produkte als auch auf das Zusammenspiel der Programme: Sie beweisen eine eigenständige, skulpturale Qualität, die lange



Die Zielsetzung der HfG Ulm „dauerhafte Güter zu produzieren, die Gebrauchsfähigkeit zu erhöhen und die Verschwendung zu reduzieren“, zeigt sich bei Wilkhahn auch auf dem eigenen Campus: Nach den Pavillons mit Frei Otto entstanden mit Thomas Herzog ökologisch beispielgebende Fertigungshallen.

Bestand hat und sich gleichzeitig in individuelle Gestaltungskonzepte einfügt. Bei aller Unterschiedlichkeit sind sie durch Farben und Materialien, aber auch durch homogene Linienführungen, Präzision der Fügungen und Oberflächengüte verbunden. So entsteht eine lebendige und inspirierende Vielfalt, die sich für ein klares Corporate Design durch eine übergreifende Gestaltungshaltung auszeichnet.

Flexibilität

Die Anpassungsfähigkeit der Wilkhahn-Möbel hat mehrere Dimensionen: Damit sie sich in verschiedene Architektur- und Interieurkonzepte einpassen lassen, sind sie in vielfältigen Oberflächen, Bezugsmaterialien und Farben erhältlich. In Projekten können darüber hinaus auch

Hoch flexible Möbel schaffen Agilität, senken Kosten und bieten Sicherheit im „Unplanbaren“ der Zukunft.

Sonderstoffe und -oberflächen eingesetzt werden. Gleiches gilt für Tischformen und -formate. Auch die Funktionen sind flexibel skalierbar – etwa bei der Technikintegration oder bei Ausstattungsoptionen. Und drittens sind die Kernprogramme auf maximale Flexi-

bilität in der Nutzung ausgelegt. Tischanlagen können im Kontext variabler Raumgrößen vom Facility-Management einfach umgebaut werden oder aber die Nutzer legen selbst Hand an, um die Settings an Projektstände und Arbeitsmethoden anzupassen. So kann ein mobiler Wilkhahn-Tisch im Handumdrehen als flexibel abschirmbarer Arbeitsplatz, Schulungstisch, Teil einer Konferenzanlage oder Workshop-Tool dienen. Das stärkt nicht nur agile Eigeninitiative und senkt Bewirtschaftungskosten – es ist die sicherste Antwort auf das „Unplanbare“ der Zukunft!

Gesundheit

Die Leidenschaft, Lebens- und Arbeitswelten nachhaltig zu verbessern, rückt Wohlbefinden und Gesundheit ins Zentrum der Produktentwicklung. Dazu gehört die Vermeidung von Emissionen: Wilkhahn-Möbel sind nach dem strengen GREENGUARD-Standard für bessere Luftqualität der Innenräume zertifiziert. Auch Lärmemissionen lassen sich durch Materialien und Oberflächen oder akustisch wirksame Abschirmungen und Wandfliesen reduzieren. Und einfache Bedienbarkeit, wertschätzende Gestaltung und zuverlässige Funktion vermeiden überflüssigen Stress. Vor allem aber stehen Aktivierung und Bewegungsförderung im Mittelpunkt der Konzepte und Produkte: Das hält Körper wie Geist fit und stärkt das Immunsystem!

Human Centered Workplace

Globale Ansprechpartner

Benötigen Sie weitere Informationen über Preise, Lieferzeiten, Ausstattungsvarianten oder technische Einzelheiten, kontaktieren Sie uns unter:

Deutschland
Tel.: +49 5042 999 0
e-Mail: sascha.heise@wilkhahn.de

EU
Tel.: +49 5042 999 105
e-Mail: contact@wilkhahn.de

Asien
Tel. +65 622 111 86
e-Mail: info@wilkhahn.com.au

US
Tel.: +1 212 229 9455
e-Mail: sales@wilkhahn.com

AU/NZ:
Tel. +61 2 9310 3355
e-Mail: info@wilkhahn.com.au



1zu33

Innovative Bürowelten planen

Um die Säulen des „Human Centered Workplace“ zu definieren und zu gestalten, hat sich Wilkhahn die Agentur 1zu33 an die Seite geholt. Durch die Zusammenarbeit mit den erfahrenen Architekten wird das Thema „New Work“ sowohl theoretisch als auch praktisch beleuchtet.

Zielsetzung der Zusammenarbeit war von Anfang an, die zentralen Erfolgsfaktoren einer zukunftsfähigen Büroraumgestaltung im Konzept des „Human Centered Workplace“ zu fassen. So sind im ersten Schritt vier inhaltliche Dimensionen entstanden, die helfen, die Kerngedanken des „New Work“ im Planungsprozess zu verankern. „Durch die Entwicklung einer virtuellen Bürowelt haben wir das Thema dann anfassbar gemacht. Das Beispiel in Nordhafen bietet Antworten auf die zentralen Herausforderungen der Arbeitswelt. Architekten können sich hier inspirieren lassen und einzelne Ideen wie Produkte für ihre Projekte übernehmen“, erklärt Georg Thiersch, Geschäftsführer von 1zu33.

Der Mensch im Mittelpunkt
Dass die virtuelle Arbeitswelt ihre Heimat in Kopenhagen, genauer gesagt in Nordhafen hat, ist kein Zufall. Die Verortung im wohl spannendsten neuen Stadtquartier Europas folgt der Überzeugung, dass es sich lohnt, den Menschen mit seinen Bedürfnissen in den Mittelpunkt eines Transformationsprozesses zu stellen. Das gilt sowohl für eine flexible, nachhaltige und zukunftssichere Stadtplanung als auch für die Entwicklung einer Bürowelt. Denn am Ende sind es die Menschen, die den Wandel gestalten. In Nordhafen folgen Innen- und Außenraum der gleichen Überzeugung und verstärken sich so gegenseitig in ihrer Wirkung.

Vielfältige Herausforderungen
Inhaltlich orientiert sich das Projekt an den aktuellen Themen der Arbeitswelt. Für viele Unternehmen wird es immer schwerer, gute Mitarbeiter zu finden und zu binden. Hinzu kommen die Themen Digitalisierung, Globalisierung und Umweltbewusstsein, die große Herausforderungen und zugleich Chancen mit sich bringen und unsere Zukunft stark prägen. Büroräume müssen heute extrem viel leisten – auf funktionaler und emotionaler Ebene. Auch die vielfältigen Zielgruppen stellen den Planer und Architekten vor eine große Aufgabe, denn das Büro ist ein wichtiger Markenkontaktpunkt für Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten, Multiplikatoren und viele andere. „Identifikation ist hier jenseits der funktionalen Aspekte das zentrale Thema – sowohl im täglichen Arbeiten als auch beim punktuellen Kontakt mit externen Besuchern“, betont Hendrik Müller, Geschäftsführer von 1zu33.

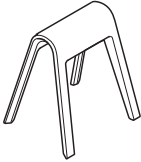
Im Büro ist Identifikation das zentrale Thema – im täglichen Arbeiten wie bei punktuellen Kontakten.

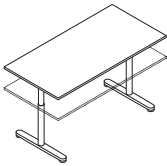
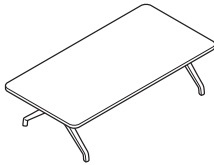
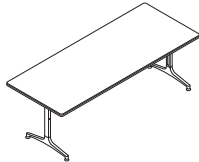
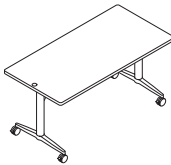
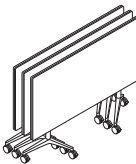
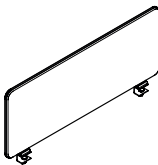


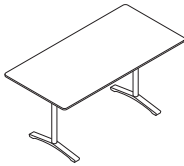
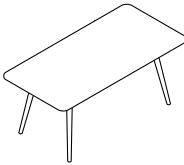
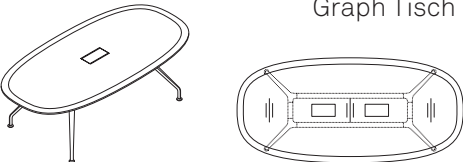
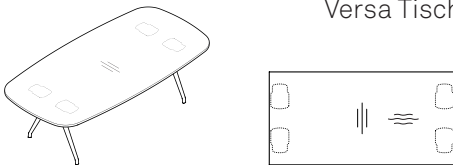
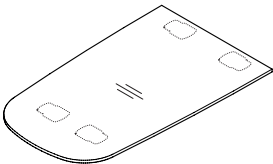
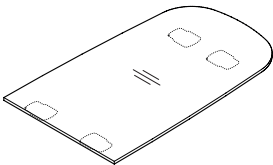
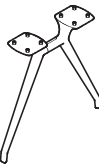
Mitarbeiter als aktive Gestalter
Die virtuelle Arbeitswelt soll als Inspiration und Grundlage für eigene Planungen dienen. Der Ansatz, Bedürfnisse der zukünftigen Nutzer in den Mittelpunkt zu stellen, anstatt das ideale Büro als vorkonfigurierte Möbelabfolge zu sehen, reduziert die Unsicherheit im Planungsprozess. Denn einen perfekten Masterplan gibt es weder im gebauten Stadtraum noch auf den Etagen neuer Büros. „Durch die vielfältige Auswahl an Raum- und Arbeitsszenarien bieten wir Architekten und Planern einen Baukasten, der ganz flexibel genutzt werden kann. Die einzelnen Szenarien sind dabei nicht festgeschrieben, sondern dynamisch veränderbar. Denn nur so werden die Mitarbeiter zu aktiven Gestaltern ihrer Arbeitswelt“, sagt Thiersch.

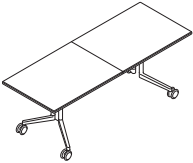
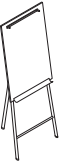
Arbeitswelten als Spiegel der Marke
Die Agentur 1zu33 entwickelt mit einem Team von 25 Architekten, Interior Designern und Markenexperten Raumkonzepte für internationale Marken verschiedener Branchen. Auf der Kundenliste stehen neben Wilkhahn

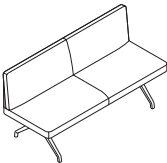
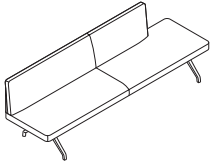
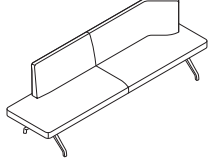
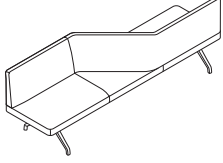
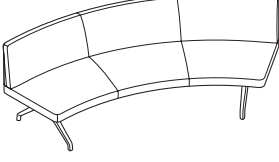
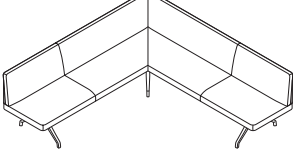
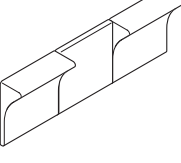
Premium-Marktführer wie Gaggenau, Aesop, Hansgrohe und Occhio. Sie alle teilen die Überzeugung, dass räumliche Gestaltung eines der vielfältigsten und mächtigsten Instrumente der Markenkommunikation ist. So werden auch Bürowelten zu „Erlebnisräumen“ der jeweiligen Marke, die sowohl Mitarbeiter als auch externe Besucher nachhaltig begeistern und binden.

Stühle und Sitzmöbel							
	Produktname	Produktnummer	Seitenzahl		Produktname	Produktnummer	Seitenzahl
	AT Mesh	187/71	10 14 33 45 52		Metrik	186/3	13 28 42
	AT Mesh Counterstuhl	187/11	21		Chassis Outdoor	341/7	28
	Occo Stuhl	222/22	24		Graph Sessel	302/5	34
	Occo Conference	224/53	9 37 43 45 47 48		IN	184/7	43
	Occo SC keine Armlehne	221/42 221/41	46 47 47		ON mit Konturpolsterung	175/73	9 48 49
	Occo mit Armlehnen	222/40	47		Stand-Up	202	9 25 27 37 49
	Occo mit Sitzpolster	222/41	47		Sitzbock	204	14 27 32 41 42
	Occo mit Innenpolster	222/42	47		Rider	205/1 205/2	43 43
 	Occo Barstuhl	223/11	24				
	Occo Barstuhl	223/21	37 40 45 47				
65cm	75cm Sitzhöhe						

	Produktname	Produktnummer	Seitenzahl
	Travis Höhenverstellbar	661/41	10
	Insit	780/9	20
	Insit	780/2	20 45 47
	mAx Light	465/11	13 28
	Timetable Lift mit Boardfunktion	615/10	27 41
	Timetable	610/00	14 33 41 43 52
	Foldscreen	609/12	10 14 33 41 52
	Aline Tisch	236/2	28

	Produktname	Produktnummer	Seitenzahl
	Aline Tisch	237/00	28
	Occo Tisch	222/81	24
	Occo Stehtisch	222/91	37 40 45 47
	Graph Tisch	300/00	34
	Versa Tisch	638/51	9 37 48 46
	Versa Tisch Tischplatte links	637/51	47
	Versa Tisch Tischplatte rechts	637/52	47
	Versa A Fuß	636	46 47

Tische			
	Produktname	Produktnummer	Seitenzahl
	Confair Falttisch	440/00	42
	Tischtennisplatte		43
	Confair Flipchart	442/1	28

Softseating			
	Produktname	Produktnummer	Seitenzahl
	Insit	782/5	20 28 29
	Insit	783/51	20
	Insit	783/52	27
	Insit Mittelgang	783/56	20
	Insit 60°	783/60	25
	Insit Eckbank	782/90	37
	Landing	208/1+2	24

Gestaltung und Konzeption

1zu33 Architectural Brand Identity
Ellie Zips-Pape

Texte

Burkhard Remmers
Frederik Bellermann
Ellie Zips-Pape
1zu33 Architectural Brand Identity

Abbildungen

Wilkening + Hahne GmbH+Co. KG (S. 2, 57)
Rasmus Hjortshøj (S. 10, 16, 18, 19, 21, 26, 38, 39, 43, 50, 51)
Laura Mayer (Illustrationen S. 54, 55)
Verena Kathrein (S. 61)
Stocksy (S. 3, 14, 24, 44, 49)
Pexels (S. 3, 13, 29, 32, 35, 36, 41)
Unsplash (S. 9)

Alle anderen Abbildungen im Auftrag von Wilkhahn durch:

The Subdivision
Kim Büttner und Marcus Büttner GbR

Herstellung

W. Kohlhammer Druckerei GmbH+Co. KG

Sprachen

Deutsch, Englisch